

Umwelterklärung 2014 des Landratsamtes Starnberg





Umwelterklärung 2014 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
4.1	Grundstück und Gebäude	8
4.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
4.3	Abfall	12
4.4	Wasser / Abwasser	13
4.5	Energie / CO ₂ -Bilanz	14
4.6	Verkehr	17
4.7	Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
4.8	Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
5.1	Klimaschutzmanagement	20
5.2	Initiativen und Aktionen	21
5.3	Sonstige Angebote	24
5.4	Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V."	25
5.5	Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G.	26
5.6	Wirtschaft & Umwelt	26
5.7	Umweltbewusste Mobilität	27
5.8	Kreiseigene Liegenschaften	30
5.9	Sonstiges	30
6	Umweltprogramm 2014 - 2016	32
7	Gültigkeitserklärung	38
8	Ansprechpartner	39



"Einer trage des anderen Last" oder "Nur gemeinsam erreicht man auch höhere Ziele" - diese Gedanken könnten einem in den Sinn kommen, wenn man sich die Holzskulptur auf der Titelseite unserer diesjährigen Umwelterklärung ansieht, die seit kurzem vor dem Landratsamtsgebäude steht.

Die Skulptur des Bildhauers Josef Lang ist Bestandteil der Ausstellung "Gruß über den See", die noch bis Ende September an verschiedenen Orten in Starnberg zu Gast ist und deren Figuren und Köpfe zum Nachdenken einladen.

"Einer trage des anderen Last" oder "Nur gemeinsam erreicht man auch höhere Ziele" - diese Gedanken passen auch gut zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Energiewende. Denn wirklicher Umwelt- und Klimaschutz kann nur erreicht werden, wenn möglichst alle ihren Beitrag dazu leisten - im Gro-

ßen wie im Kleinen. Dass dabei manchmal auch Lasten zu tragen und Belastungen in Kauf zu nehmen sind, ist nicht zu vermeiden. Umso selbstverständlicher sollte es aber sein, dass die Lasten möglichst gerecht verteilt werden. Hier ist die "große Politik", die die Rahmenbedingungen vorgibt, genauso in der Verantwortung wie Lokalpolitiker, Unternehmen und jede(n) einzelne(n) Bürger(in).

Auch der Landkreis Starnberg sieht sich hier in der Pflicht. Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2014 wollen wir deshalb interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen kurzen Überblick über unseren aktuellen Stand in Sachen Umweltschutz geben, aber auch zukünftig geplante Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

Eine wichtige Schnittstelle im Landratsamt ist die Stabsstelle Klimaschutz. Um die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Integrierten Klimaschutzkonzepts Fünfseenland weiter voranzutreiben, aber auch neue Klimaschutzaktivitäten im Landkreis zu initiieren, soll die Stelle der Klimaschutzmanagerin deshalb um weitere zwei Jahre verlängert werden.

Ein weiteres bedeutendes Thema im Landkreis ist der Bereich Verkehr und Mobilität. Hier liegt uns besonders die Förderung des Radverkehrs am Herzen. Ein verstärktes Augenmerk wird dabei aktuell auf das Alltagsradwegenetz gerichtet, für das derzeit geeignete Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Zudem können uns Schwachstellen und Anregungen zum Radwegenetz jederzeit über Meldeplattform des Land-

kreises mitgeteilt werden. Aber auch die E-Mobilität nimmt im Landkreis immer mehr Fahrt auf. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist sicherlich eine Verdichtung der Ladeinfrastruktur. Das Landratsamt unterstützt diese Entwicklung auf verschiedensten Ebenen.

Aber auch bei den Gebäuden des Landkreises versuchen wir, weiterhin mit gutem Beispiel voran zu gehen. So nimmt das Landratsamt selbst derzeit an einem Förderprogramm für kommunales Energiemanagement teil, aus dem energetische Optimierungsmaßnahmen entwickelt werden. Auch wird etwa bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen selbstverständlich auf einen hohen Energiestandard sowie den Einsatz effizientester Technik sowie erneuerbarer Energien wie Biomasse und Photovoltaik Wert gelegt. Ich hoffe, dass uns dies auch beim geplanten Anbau des Landratsamtes wieder gelingt.

Natürlich spielt der Umweltschutz auch in der täglichen Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Rolle. An dieser Stelle sei deshalb auch allen gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen.

Starnberg, Juli 2014

Ihr

Karl Roth
Landrat

1

Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und (seit dem neuen Zensus 2013) wieder etwas unter 130.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungs-, aber natürlich auch Wohngebiet.

Das Landratsamt mit seinen derzeit etwas über 400 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.

AUFGABEN UND ORGANISATION

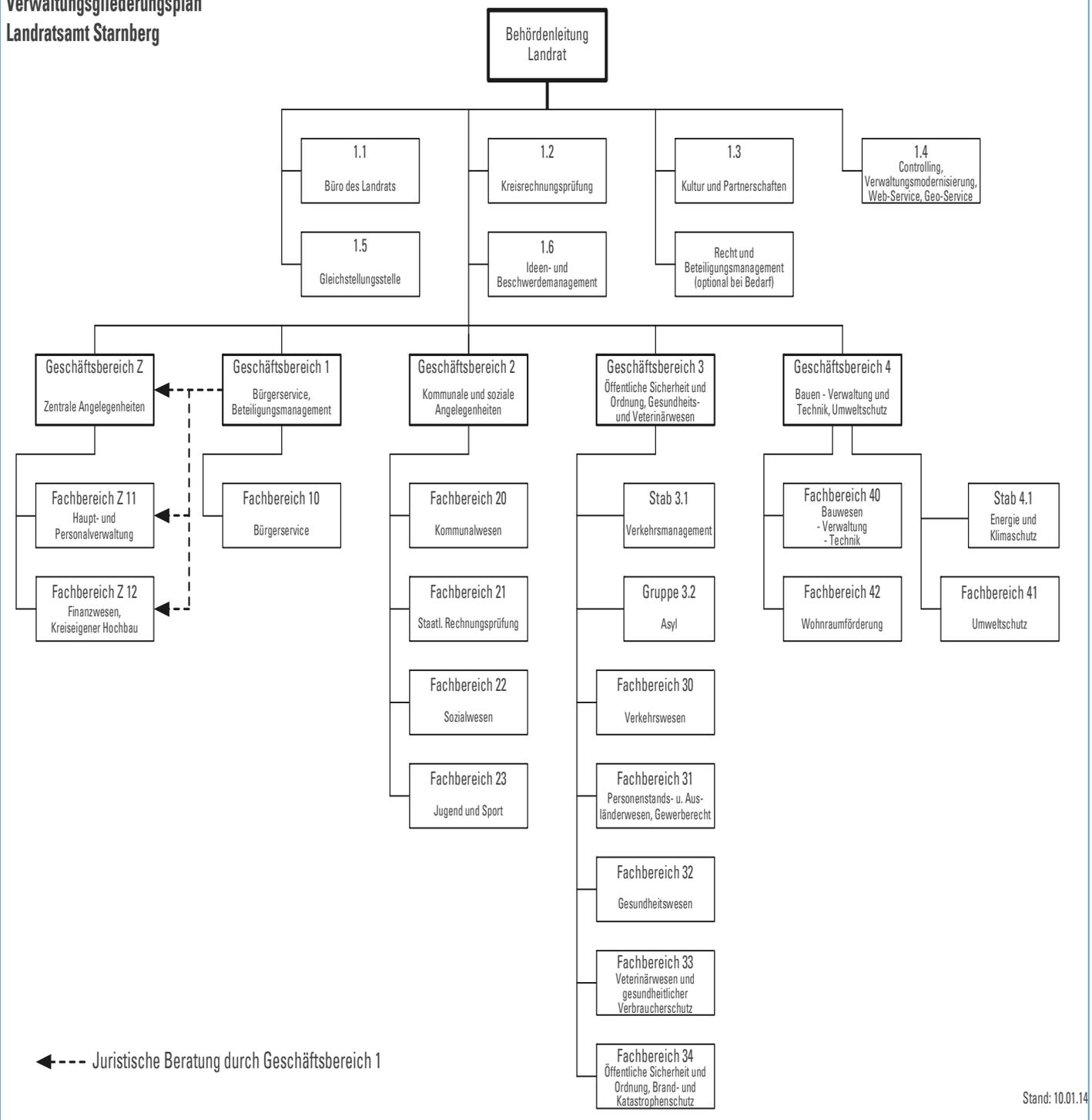
Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu (inzwischen auch aus benachbarten Landkreisen), überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:



**Verwaltungsgliederungsplan
Landratsamt Starnberg**



Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg (Stand: 6/2014)

2

Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes

Der Klima-, Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir

achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch Umwelterklärungen und den Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

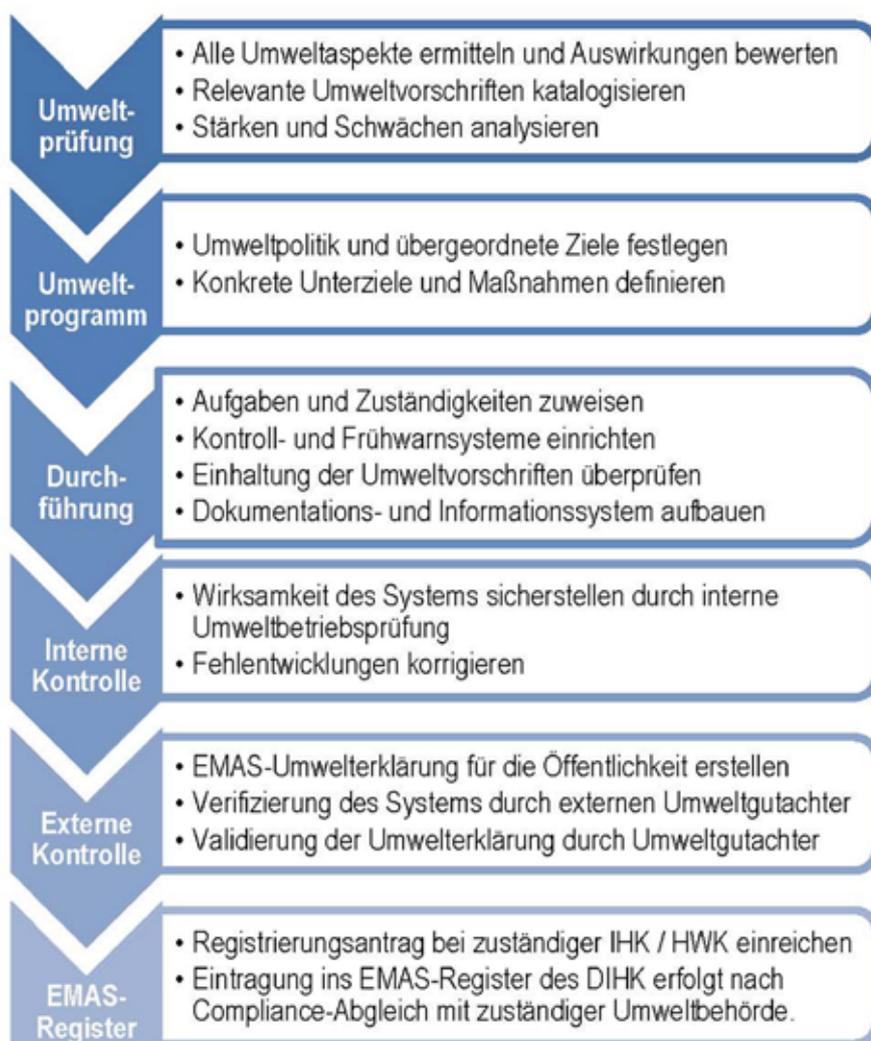
Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir werden daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung stellen und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3

Umweltmanagement-system

Um den beschriebenen Umwelleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Starnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt.



Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umwelleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der/die Leiter/-in des Geschäftsbereichs Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragte(r). Er/Sie wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbemühungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

Weitere Informationen:

www.emas.de



4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

*Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.*



4.1

GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	204
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m ²

Nach fast 30 Jahren kommt das Gebäude langsam "in die Jahre". Aus diesem Grund sind in nächster Zeit umfangreiche elektrotechnische Sanierungen und eine Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Klima- und Raumlufttechnik geplant. Nähere Infos hierzu in Kapitel 4.5.

Da das Landratsamt zunehmend auch aus allen Nähten platzt, soll das Gebäude in den nächsten Jahren erweitert werden. Erste Planungen hierfür wurden vor kurzem vorgestellt.

Wie der nebenstehende Entwurf zeigt, soll der Anbau den offenen architektonischen Stil des preisgekrönten Gebäudes aufnehmen und in Richtung Südwesten Platz für etwa 120 weitere Arbeitsplätze schaffen. Auch in energetischer Hinsicht werden dabei höchstmögliche Standards angestrebt.

Wenn alles gut geht, soll der Anbau in

4.2

etwa vier Jahren bezugsfertig sein, so dass auch die derzeit in Bürocontainer und Fremdgebäude ausgelagerten Fachbereiche wieder "unter einem Dach" untergebracht werden können.

Auch die Außenanlagen des Landratsamtes mit seinen Grün- und Wasserflächen tragen wesentlich zum "Flair" des Hauses bei. Auch deshalb wird hier auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet, auch soll zukünftig verstärkt auf torffreie Erde geachtet werden. Beim Winterdienst wird hauptsächlich Splitt gestreut, nur in unfallgefährdeten Bereichen wird bei extremer Witterung zusätzlich Streusalz eingesetzt. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 14 Dienstfahrzeuge. Festzustellen ist, dass die zunehmenden Aufgaben (z.B. Betreuung der Asylbewerber)

leider auch mehr Dienstfahrzeuge nötig machen.

Bei der Auswahl der Fahrzeuge spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß aber eine wichtige Rolle. So wird bei den Dienstautos mit konventionellem Antrieb überwiegend auf Fahrzeuge mit sparsamer Blue Motion-Technologie (derzeit 4 Fahrzeuge) und Partikelfilter gesetzt. Bis auf den Unimog besitzen alle Fahrzeuge die grüne Feinstaub-Plakette und sind damit in die beste Kategorie eingestuft.

Auch alternative Antriebskonzepte kommen zum Einsatz: Neben einem mit Pflanzenöl aus der Region betriebenen VW Golf und einem Opel Astra mit Flüssiggas/Benzin-Antrieb (etwa 10 % geringere CO₂-Emissionen als ein vergleichbarer Benziner) gehört seit 2012 auch ein Elektroauto (Peugeot iOn) zum Fuhrpark.

Der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte lag 2013 mit 7,8 L/100 km leider wieder etwas über dem Vorjahr (7,5 L/100 km), Gründe hierfür sind nicht erkennbar, da der Fuhrpark im Wesentlichen unverändert geblieben ist. Auch die Gesamtfahrleistung erhöhte sich 2013 auf etwa 178.500 Kilometer (+ 5,9%).

Sparsamstes Fahrzeug im Fuhrpark ist unser E-Auto mit einem durchschnittlichen Verbrauch von nur 19 kWh (Öko-) Strom (ca. 1,9 L Benzin) je 100 km. Von den Mitarbeiter/-innen wird das E-Mobil vor allem für kürzere Strecken gerne gebucht, ein Manko ist allerdings die eingeschränkte Reichweite (vor allem im Winter) sowie die (noch) fehlende Schnellademöglichkeit. Dies ist natürlich



Neuer Dienstwagen mit Blue-Motion-Technologie und vielen Sitzplätzen

im Fuhrparkmanagement zu berücksichtigen. Für das Landratsamt ist es jedoch ein gelungener Einstieg in die Elektromobilität.

Des Weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt, die Fahrleistung ist hier mit 137.000 km gegenüber 2012 unverändert geblieben. Insgesamt ist die Gesamtfahrleistung "im Dienste des Landratsamtes" (incl. ÖPNV etc.) aber auf knapp 395.000 km gestiegen (s. Kap. 4.6 Verkehr).

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden. Zusätzlich werden in den Fahrtenbüchern Tipps zum Sprit sparenden Fahren gegeben. Auch wird verstärkt auf den Einsatz von Leichtlauf-Motorenöl sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geachtet.

Neben den bewährten beiden Dienstfahrrädern steht den Mitarbeiter/-innen auch ein Pedelec zur Verfügung. Die Fahrräder werden vorwiegend für Dienstgeschäfte im Stadtbereich genutzt.

4.2.2 EDV und sonstige Bürogeräte

Ohne EDV und moderne Kommunikationstechnik wäre die tägliche Arbeit auch im Landratsamt Starnberg kaum mehr vorstellbar. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

Fast alle Kopierer im Landratsamt besitzen eine Duplexeinheit, die doppelseitig

PC-Arbeitsplätze	348
Drucker	140
Kopierer	16
Faxgeräte	13
Multifunktionsgeräte	5

ges und damit papiersparendes Kopieren erlaubt. Auch bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig verstärkt auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet.

Generell ist der Energieverbrauch ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. So wird bei der Beschaffung neuer EDV-Geräte auf eine möglichst energiesparende Ausführung geachtet. Auch auf die Einhaltung der EnergyStar 5.0-Kriterien sowie der aktuellen TCO-Normen (diese garantieren die Einhaltung geringer Strahlungswerte sowie erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit von Monitoren) wird Wert gelegt.



Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen. Durch die Umstellung auf Windows 7 ist ein zentraler Zugriff auf die Energiesparoptionen der PCs möglich.

Sämtliche Drucker, Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte werden fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen

werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute. Ausgemusterte, aber noch brauchbare EDV-Geräte gehen an die Osteuropahilfe.

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV bisher nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg, der gegenüber dem Vorjahr leider wieder leicht angestiegen ist.

Grund hierfür ist sicherlich auch der zunehmende Eingang von Anträgen und Unterlagen per Mail, die dann zur weiteren Bearbeitung im Landratsamt ausgedruckt werden müssen.

Ändern soll sich dies durch die Einführung der elektronischen Aktenführung (E-Akte) im Landratsamt ab 2015. Durch die Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten sind neben schnellerer Bearbeitung und erleichtertem Zugriff sicherlich auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch zu erwarten.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs (z.B. Bereitstellung von Formularen und Anträgen im Internet, digitaler Pressespiegel, digitales Kreistagsinformationssystem etc.) sollen natürlich weiter ausgebaut und durch regelmäßige Infos und Tipps zum Papier sparen ergänzt werden.



Entwicklung des Papierverbrauchs (eingekaufte Menge)

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 97 %. Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

4.2.4 Sonstiges

Ökologische Kriterien spielen auch bei sonstigen Beschaffungen eine wichtige Rolle. So wird etwa bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister auf hohe Umweltstandards sowie

Umweltzertifikate (EMAS, Ökoprofit, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet. Auch bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden von den Unternehmen entsprechende Umweltzertifikate (z. B. EMAS, Qualitätsverbund umweltbewusster Handwerksbetriebe, Umweltpakt Bayern) gefordert.

Bei der Beschaffung von Werbemitteln und Geschenken achtet das Landratsamt schon seit längerem auf umweltfreund-

liche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z.B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen etc.. All dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreisausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich ebenfalls eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Weiterhin ist geplant, eine neue Dienst-anweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz-Bereich) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

Auch im kulinarischen Bereich erhalten nachhaltige Aspekte zunehmend mehr Gewicht. So wird etwa beim Catering sowie bei Getränken wie Säften oder Milch auf die regionale Herkunft (z.B. STARNBERGER LAND) geachtet sowie bei Kaffee, Tee oder Schokolade auf Produkte aus fairem Handel Wert gelegt.



Diesen Weg hat der Kreistag im Dezember 2012 mit seinem Beschluss untermauert, zukünftig bei Beschaffungen im Rahmen der haushalts- bzw. vergaberechtlichen Möglichkeiten möglichst biologische, fair erzeugte und gehandelte sowie gentechnikfreie Produkte zu bevorzugen. Dies wurde auch den Landkreiskommunen sowie -beteiligungen ans Herz gelegt.

4.3

ABFALL

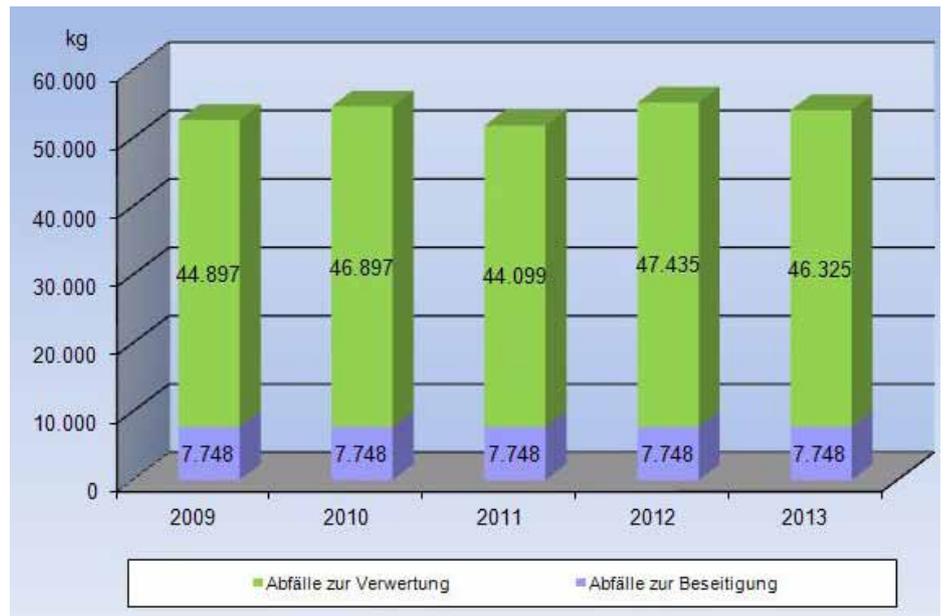
4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro,
- Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, verbrauchte Büromaterialien, CDs/DVDs).

Um die richtige Abfalltrennung für Mitarbeiter/-innen und Reinigungspersonal nochmals zu erleichtern, werden derzeit die Sammelbehälter in den Büros zusätzlich mit unterschiedlichen Farbpunkten gekennzeichnet.

Darüber hinaus tragen regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungsdienstes sowie per-



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

sönliche Gespräche bei konkreten Problemen sicherlich viel dazu bei, dass die festgelegten Trennregeln im Wesentlichen gut eingehalten werden.

Für neu hinzukommende Kolleginnen und Kollegen ist in Kürze ein "Infopaket" mit den wesentlichen Abfall- und Umweltinformationen zum Landratsamt geplant.



Neu gekennzeichnete Abfallbehälter

4.3.2 Abfallbilanz

Im Jahr 2013 fielen insgesamt etwa 54 Tonnen Abfälle und Wertstoffe an. Während die Restmüllmenge seit Jahren konstant bleibt (angesichts stetig steigender Beschäftigtenzahl durchaus ein Erfolg), ist die Menge der Wertstoffe (v.a. Aktenvernichtung, Altmetall, Elektroschrott) gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Verwertungsquote liegt damit derzeit bei etwa 86 %.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig bedeutsam sind auch die Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (Grüner Punkt).

Pro Mitarbeiter fielen 2013 etwa 19 kg Restmüll an. Mit eingerechnet sind hier auch die Abfälle von Besuchern des

4.4

Restmüll	7.748 kg
Sperrmüll	0 kg
Wertstoffe	46.325 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	3.427 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmetall (Nummernschilder)	2.140 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	1.349 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt 2013

Hauses sowie Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird regelmäßig durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich (etwa ein Drittel des gesamten anfallenden Restmülls). Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

WASSER/ABWASSER

Der Wasserverbrauch im Landratsamt Starnberg betrug im Jahr 2013 etwa 2.125 m³ und ist damit seit Jahren rückläufig. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 23 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäranlagen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen der Sanierung der Sanitäranlagen vermehrt Sensorarmaturen installiert (Durchfluss 6 l/min), die sich aber als relativ störanfällig erwiesen. Deshalb werden nun wieder Einhebelmischer mit Mengenbegrenzer bevorzugt.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.5

ENERGIE / CO₂-BILANZ

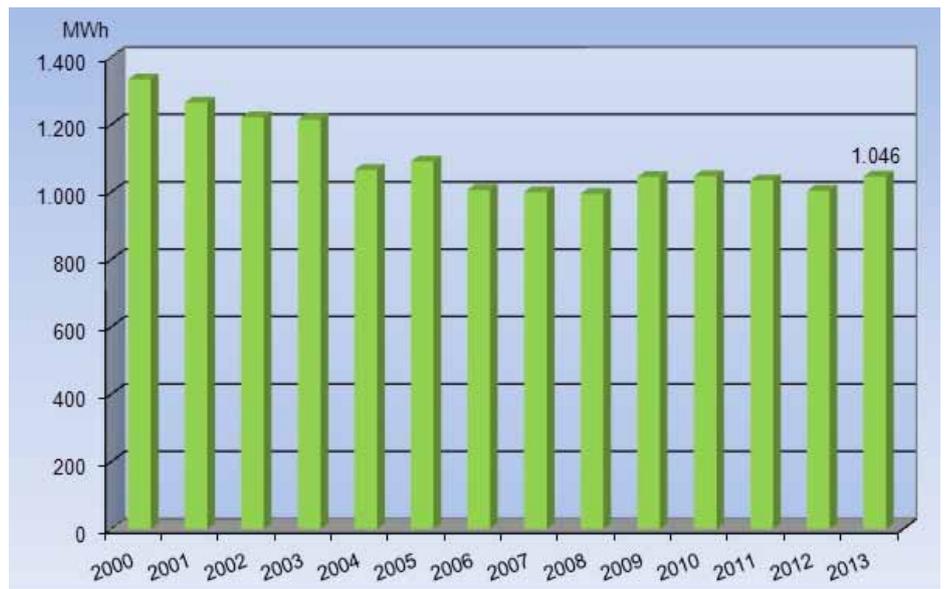
4.5.1 Heizung

Das Landratsamt Starnberg wird beheizt durch Nahwärme aus dem benachbarten Wasserpark Starnberg. Ein Gas-Blockheizkraftwerk sowie ein Brennwert-Spitzenlastkessel, die beide 2014 modernisiert wurden, sorgen dort für die Wärmeerzeugung. Auch eine zusätzliche Nahwärmeversorgung des geplanten Landratsamts-Anbaus ist möglich.

Der tatsächliche Heizenergieverbrauch des Landratsamtes betrug im Jahr 2013 ca. 1.125.000 kWh Nahwärme, nach Witterungsbereinigung ergibt sich ein Jahresverbrauch von 1.046.000 kWh. Wie aus der nebenstehenden Grafik ersichtlich liegt er damit etwa 4 % über dem Vorjahr.

Laut **Energieausweis** (der auch öffentlich aushängt) befindet sich das Landratsamt insgesamt mit einem Primärenergieverbrauch von etwa 300 kWh/m²a noch knapp im "grünen Bereich" für Nichtwohngebäude. Die Fassade des Landratsamtes etwa erwies sich dabei als energetisch besser als erwartet, akuter Sanierungsbedarf besteht also nicht. Natürlich wird aber dennoch versucht, wirtschaftliche Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Zusammen mit drei anderen Kommunen (Stadt Starnberg, Feldafing und Tutzing) beteiligt sich das Landratsamt deshalb seit 2013 auch am bayerischen **Förderprogramm für Kommunales Energiemanagement**. Dabei werden ausgesuchte kommunale Liegenschaften von externen Energieexperten im Rahmen des drei-



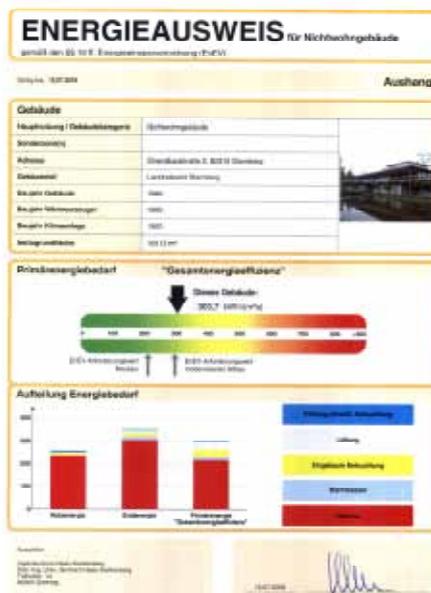
Heizungsverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

jährigen Förderzeitraums analysiert und energetische Optimierungsmaßnahmen entwickelt. So liegt für das Landratsamt

zwischenzeitlich der erste Jahresbericht vor, der auch einige Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt (z.B. Warmwasserbereitstellung, Hydraulischer Abgleich). Welche der vorgeschlagenen Maßnahmen wann umgesetzt werden sollen, ist nun in einem nächsten Schritt zu prüfen.

Bereits im Herbst 2013 wurden die beiden Haupteingangstüren des Landratsamtes erneuert und damit eine weitere energetische Schwachstelle beseitigt. Weitere Maßnahmen wie etwa die verbesserte Wärmedämmung des Daches sollen im Zuge der ab 2016 geplanten Dachsanierung erfolgen.

Ein Zeichen für den Klimaschutz möchte der Landkreis auch beim Bezug von Erdgas setzen: Seit 2009 werden seine Liegenschaften mit CO₂-neutralem Erdgas versorgt (mit Ausnahme des Landratsamtes selbst, das ja über Nahwärme



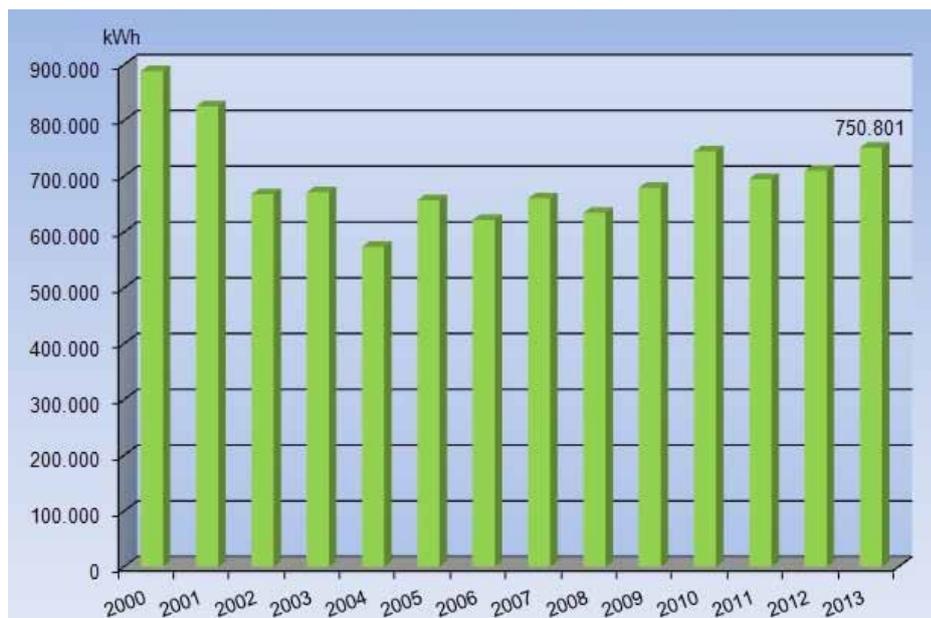
Energieausweis des Landratsamtes

vom Hallenbad der Stadt Starnberg versorgt wird). Dabei wird durch Kauf und anschließende Stilllegung von Emissionszertifikaten eine entsprechende CO₂-Minderung durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern erzielt.

4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren. Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromverbrauch 2013 (u.a. witterungsbedingt) um 5,8 % auf etwa 750.000 kWh angestiegen.

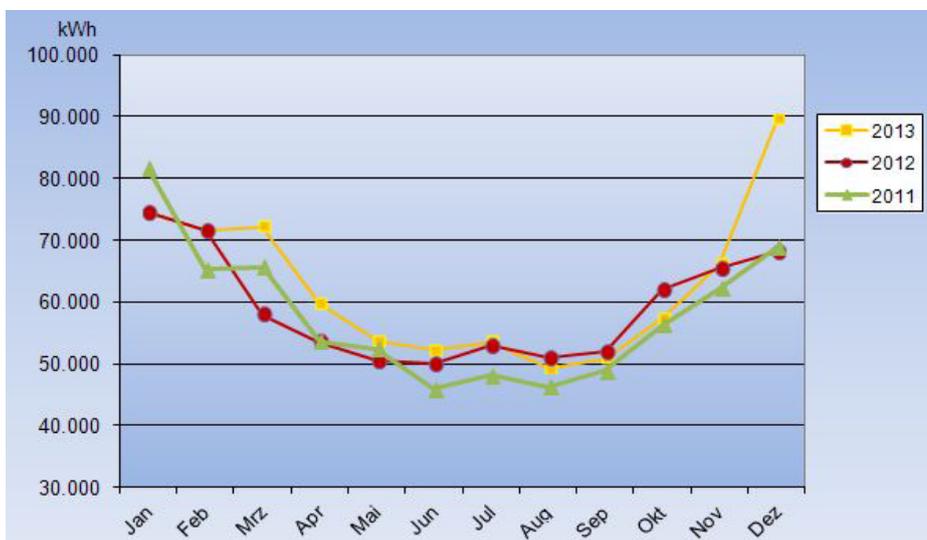
Im Zuge der ab 2015 geplanten umfangreichen elektrotechnischen Sanierung des Landratsamtes werden auch viele energetische Optimierungen durchgeführt. So ist etwa die komplette Erneuerung der Beleuchtung des Gebäudes durch modernste energiesparende LED-Technik incl. bewegungs- bzw. helligkeitsabhängiger Beleuchtungssteuerung geplant. Diese Maßnahmen werden si-



Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

cherlich zu einer spürbaren Senkung des Stromverbrauchs im Landratsamt beitragen.

Um Verbrauchsschwerpunkte zukünftig noch besser analysieren und kontrollieren zu können, sollen zudem weitere Stromzwischenzähler eingebaut werden.



Monatsverlauf des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

Seit Anfang 2014 werden die Liegenschaften des Landkreises mit Ökostrom der Gemeindewerke Oberhaching versorgt, die den Strom aus einer dänischen Windkraftanlage beziehen. Dies ist das Ergebnis einer Ökostrom-Sammelausschreibung, an der sich der Landkreis gemeinsam mit etwa 20 Kommunen (davon acht aus dem Landkreis Starnberg), beteiligt hatte. Das Ziel, v.a. regionale Anbieter von "echtem" Ökostrom (z.B. incl. Neuanlagen-Anteil) zu berücksichtigen, wurde damit erreicht.

4.5.3 Solarstrom (Photovoltaikanlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg bereits im Jahr 2001 eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kW erweitert.

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2013 waren dies mit insgesamt etwa 20.900 kWh etwa 5 % weniger als im Vorjahr. Grund hierfür war vor allem die geringere Zahl an Sonnenstunden sowie ein defektes Modul. Inzwischen wurde eine automatische Anlagenüberwachung eingerichtet, die größere Abweichungen oder Ausfälle zeitnah per Mail meldet.

Besucher des Landratsamtes können die aktuellen Solarertragswerte der Anlage auf einer Anzeigetafel im Eingangsbereich ablesen und erhalten auf Wunsch auch detailliertere Informationen.

Nach Abschluss der notwendigen Dachsanierung (s. 4.5.1) sowie mit dem geplanten Anbau des Landratsamtes in den nächsten Jahren können eventuell weitere Dachflächen des Gebäudes für Photovoltaik genutzt werden.

4.5.4 CO₂-Bilanz

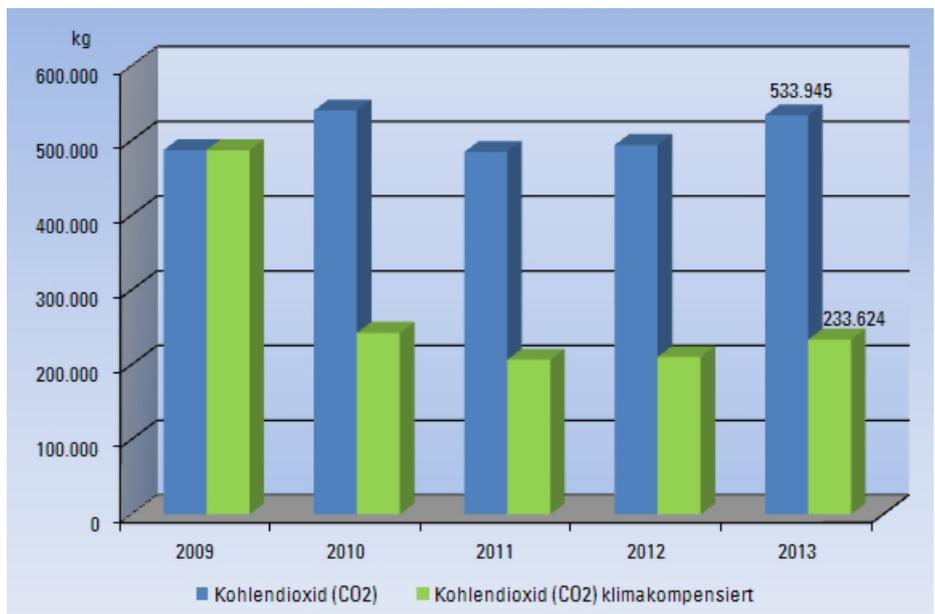
Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu betrachten. Dabei ist festzustellen, dass die CO₂-Emissionen 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 8 % auf insgesamt etwa 534 Tonnen angestiegen sind.

Den größten Anteil hieran hat der Strombereich mit etwa 300 Tonnen CO₂ gefolgt vom Wärmebedarf für die Heizung mit ca. 220 Tonnen. Der Verkehr trägt mit etwa 19 Tonnen nur relativ gering zur CO₂-Bilanz des Landratsamtes bei. In allen Bereichen ist 2013 aufgrund der beschriebenen Entwicklungen ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

In unten stehender Grafik ist zusätzlich die rechnerische Auswirkung klimakompensierender Maßnahmen auf die CO₂-Bilanz dargestellt. Denn durch den

Bezug von Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs mit Null angesetzt werden, sodass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 230 Tonnen CO₂ erreicht werden konnte.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Photovoltaikanlage (s. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz 2013 um etwa 8,4 Tonnen CO₂ entlastet.



CO₂-Emissionen Landratsamt Starnberg

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

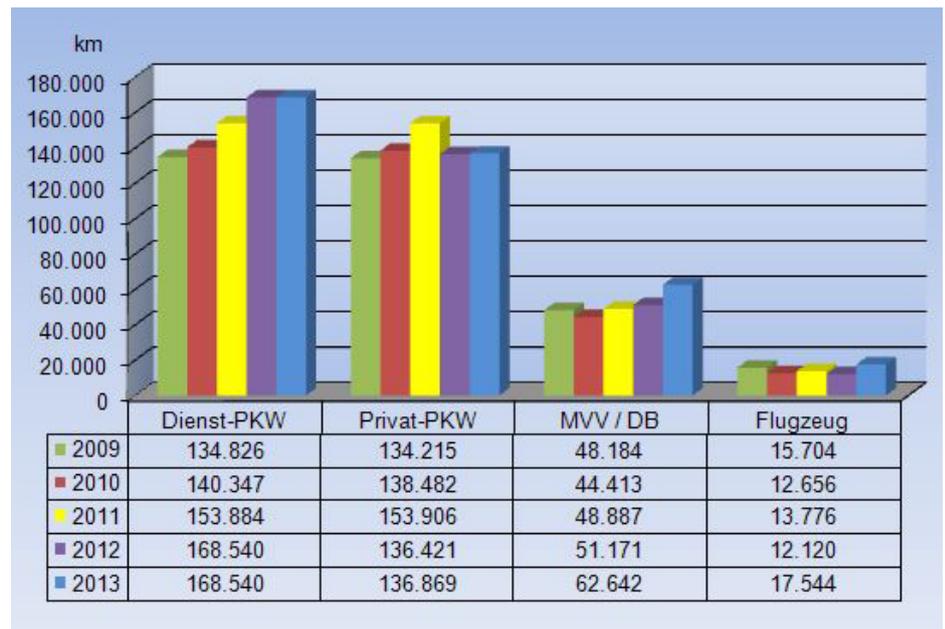
Das Landratsamt Sarnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Sarnberg See und Sarnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2013 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen 395.000 km und damit um etwa 7 % mehr als im Vorjahr zurückgelegt. Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich, erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

In Ausnahmefällen sind auch dienstliche Flüge nicht zu vermeiden. Die hierbei entstehenden Treibhausgase wird das Landratsamt zukünftig über die Klimaschutzorganisation "Atmosfair" kompensieren und damit als Ausgleich Klimaschutzprojekte v.a. in Entwicklungsländern fördern.



Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet steht neben den bewährten zwei Dienst-

fahrrädern auch ein Elektrofahrad (Pedelec) zur Verfügung (s. 4.2.1).

4.6.3 Fahrten von der / zur Dienststelle

Dank eines Rahmenvertrags mit der Deutschen Bahn haben alle Beschäftigten des Landkreises die Möglichkeit, über ein so genanntes **Job-Ticket** verbilligte Fahrten für den täglichen Arbeitsweg zu nutzen. Leider wird dies derzeit kaum in Anspruch genommen. Andere Vergünstigungen für die Benutzung des ÖPNV werden derzeit nicht gewährt.

Wie jedes Jahr beteiligte sich das Landratsamt auch 2013 wieder an der **Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit"** des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie mit einem eigenen Team an der **Aktion "STAdtradeln"** - mit steigender Tendenz bei den Teilnehmerzahlen (s. Kap. 5.7).

4.7

Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sogar eine Duschmöglichkeit im Landratsamt wurde eingerichtet. Auch dies soll Anreiz für die Mitarbeiter/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Radl sein.

Derzeit gibt es im Landratsamt 21 Telearbeitsplätze. Sie tragen unter anderem zur Verkehrsverminderung, aber auch zur Verringerung der Raumnot im Landratsamt bei.

Wenn schon mit dem Auto, dann am besten gemeinsam - unter diesem Motto unterstützt das Landratsamt auch die **Bildung von Fahrgemeinschaften**, um Mitarbeiter/-innen, die täglich die gleiche Wegstrecke ins Landratsamt pendeln, zusammenzubringen. So werden, unterstützt von begleitender Öffentlichkeitsarbeit (Personalversammlung, Mitarbeiterzeitung STAReport etc.) über das Intranet entsprechende Mitnahmeangebote bzw. -wünsche vermittelt.



Als kleinen Anreiz zum Umstieg auf Elektromobilität prüft das Landratsamt derzeit zudem, ob den Mitarbeiter/-innen hierfür eine kostenlose Lademöglichkeit bereitgestellt werden kann.

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffverzeichnis zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So werden zum Beispiel inzwischen nur mehr Reinigungsmittel ohne Gefahreinstufung verwendet.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar. In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden. Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

4.8

KERNINDIKATOREN

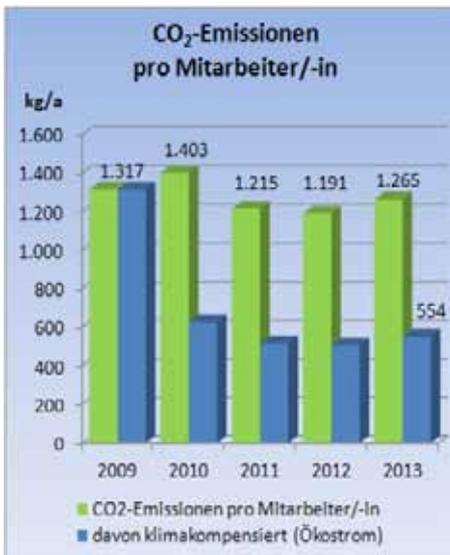
Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umweltleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

Energieeffizienz



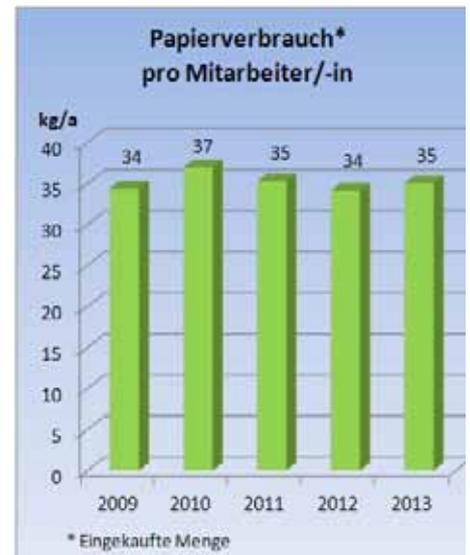
CO₂-Emissionen



Abfall



Materialeffizienz



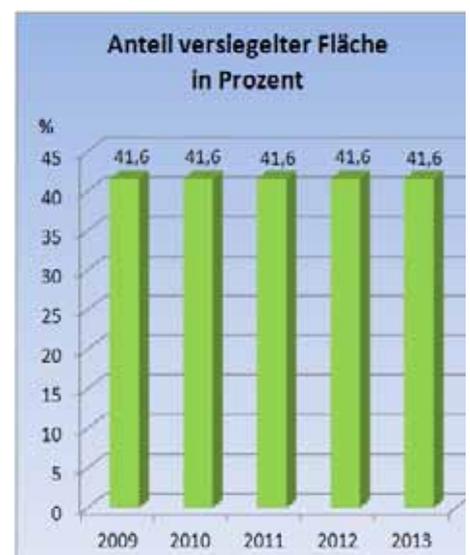
Sonstige Emissionen



Wasser



Biologische Vielfalt



5

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Umweltbildung, aber auch die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.



Umweltbildung und Naturerlebnis

Angebote für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen



KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Der Landkreis Starnberg strebt eine regionale Vollversorgung mit erneuerbaren Energien bis 2035 an (Grundsatzbeschluss Kreistag 2005). Auf der Basis des 2010 gemeinsam mit allen Landkreisgemeinden erstellten Integrierten Klimaschutzkonzepts Fünfseenland wurde deshalb zur Umsetzung der enthaltenen Handlungsempfehlungen im Jahr 2012 die neue Stelle für Klimaschutzmanagement im Landratsamt Starnberg eingerichtet. Die im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative geförderte Stelle ist derzeit bis Februar 2015 befristet, eine Anschlussförderung wird aber angestrebt.

Seit November 2013 ist Josefine Anderer-Hirt als Klimaschutzmanagerin im Landkreis Starnberg tätig. Die Agraringenieurin versucht seither unermüdlich, gemeinsam mit Umweltberater Herbert Schwarz, den kommunalen Umwelt- und Energiebeauftragten sowie den vielen ehrenamtlich Aktiven z.B. in Energiegewandeverein und Energiegenossenschaft Fünfseenland, die Energiewende im Landkreis Starnberg voranzubringen und neue Klimaschutzprojekte zu entwickeln.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden für die teilnehmenden Kommunen auch Energie- und CO₂-Bilanzen mit Hilfe der Software EcoRegion erstellt, die eine detailliertere Kontrolle der zukünftigen Entwicklung und ein Monitoring der umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen ermöglichen sollen. Diese sollen unter Federführung des Landratsamtes zukünftig regelmäßig fortgeschrieben und auch als Broschüre veröffentlicht werden.

5.2

INITIATIVEN UND AKTIONEN

Förderung der Umweltbildung

In Zeiten von Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Umweltzerstörung ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen möglichst früh den Zusammenhang zwischen ökologischem Handeln und dem Erhalt der Lebensgrundlagen nahe zu bringen. Das Landratsamt Starnberg unterstützt deshalb seit September 2013 Lehrkräfte, Erzieherinnen und Jugendleiter mit einer strukturierten Broschüre bei der Auswahl entsprechender Bildungsangebote. Außerdem hat der Landkreis ein Förderprogramm eingerichtet, mit dem Maßnahmen der Umweltbildung mit bis zu 50 Prozent bezuschusst werden.

Nach wenigen Monaten kann bereits eine sehr positive Bilanz gezogen werden: Vom Energiespardorf über Kräuterwanderungen bis zum jährlichen Kinder-Klima-Camp reicht die Palette des umwelt- und naturpädagogischen Angebots im Landkreis. In den ersten neun Monaten haben bereits über 30 Einrichtungen – vom Kindergarten über die Grund- bis zur Berufsschule – und insgesamt weit mehr als 1600 Kinder und Jugendliche davon Gebrauch gemacht und hierfür einen Zuschuss in Anspruch genommen. Auch in Zukunft sollen Maßnahmen der Natur- und Umweltbildung verstärkt gefördert werden, damit diese noch mehr in den kommunalen Kinderferienprogrammen zum Zug kommen.

Broschüre, Bildungsanbieter und Förderantrag und können unter www.landkreis-starnberg.de/Umweltbildung heruntergeladen werden.



Start der Aktion "Gärtnern ohne Torf"

Aktion "Gärtnern ohne Torf"

Klimaschutz geht alle an. Jeder noch so kleine Schritt und viele Maßnahmen im Alltag können mithelfen, dieses Ziel zu erreichen. Deshalb hat der Landkreis im März 2014 die Aktion "Gärtnern ohne Torf – aktiv für Moor- und Klimaschutz" gestartet und möchte die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, hier nach Kräften mitzuwirken. Die Aktion ist ein Kooperationsprojekt des Landratsamtes Starnberg mit dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege, dem Bund Naturschutz, dem Landesbund für Vogelschutz und dem Energiewendeverein.

Diese sind sich einig: Man kann nicht das brisante Thema Klimawandel anpacken und beim klimaschädlichen Torfimport in den Hausgarten die Augen zumachen. Denn der Torf, der sich in

Hoch- und Niedermooren über Jahrtausende von Jahren gebildet hat, gilt als sogenannte Kohlenstoffsänke, das ist ein immerwährender CO₂-Speicher. Beim Torf-Abbau werden die Moore entwässert und dadurch zersetzt sich das organische Material und geht als CO₂ in die Luft. Dasselbe passiert mit dem Torf in der Gartenerde. Es gibt inzwischen im Handel torffreie Alternativen, die aus Kompostmaterial aus Grünschnitt, regionalen Abfallstoffen, Holzfasern etc. zusammengesetzt sind und eine gute Qualität aufweisen.

Mit naturkundlichen Führungen, Ausstellungen und Vorträgen lädt die Aktion ein, die Moorschätze der Natur vor der Haustüre kennenzulernen und im Hausgarten auf Torf zu verzichten. Nähere Infos, Veranstaltungen, Argumentationshilfen und

eine Händlerliste finden sich unter www.landkreis-starnberg.de/torffrei.

Dass der Landkreis und die Kommunen im Beschaffungswesen auf torffreie Erde umsteigen, ist als ein weiterer Schritt vorgesehen, damit diese ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Kampagne gegen "Einweg-Plastik"

Plastik ist in unserer Einkaufswelt allgegenwärtig: Jährlich werden in Deutschland etwa 5,3 Milliarden Plastiktüten verbraucht, das entspricht über 10.000 Tüten pro Minute. Leider werden sie in der Regel nur einmal benutzt. Auch wenn zumindest in Deutschland ein Teil davon recycled wird, landen viele Plastiktüten im Restmüll oder werden im schlechtesten Fall achtlos weggeworfen und belasten so unsere Umwelt. Untersuchungen zeigen, dass dies nicht nur die Meere betrifft, in denen bereits riesige Plastikstrudel treiben, sondern etwa

auch in der Donau bereits mehr Plastikteilchen als Fischlarven zu finden sind. Kleinste Plastikpartikel gelangen zunehmend auch wieder zurück in unseren Nahrungskreislauf - das Problem betrifft also jeden.

Zudem erfordert die Herstellung von Plastik große Mengen fossiler Rohstoffe (v.a. Erdöl) und Energie und verursacht damit auch erhebliche Mengen klimaschädlicher Treibhausgase wie CO₂. Durch die Verringerung von Einweg-Plastiktüten und -verpackungen ließe sich also mit geringem Aufwand ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz leisten – wenn möglichst viele mitmachen!

Der Landkreis Starnberg hat deshalb das Thema aufgegriffen und eine Kampagne "Einweg-Plastik kommt nicht in die Tüte" gestartet: So wurden im Rahmen einer Aktionswoche im Juni 2014 die Landkreisbürgerinnen und -bürger über Flyer (an alle Haushalte) und Plakate, Vorträge und Kinofilme auf die Plastik-Problematik aufmerksam gemacht und über umweltverträgliche Alternativen informiert. Auch Einzelhandel und Schulen wurden eingebunden.

Bei der Mitmachaktion „Ein Tag oder eine Woche ohne Plastik – geht das?“ sind alle aufgerufen, einfach mal zu versuchen, beim Einkauf auf Plastikverpackungen zu verzichten und anschließend darüber zu berichten. Auch die Azubis des Landratsamtes beschäftigten sich im Rahmen einer Projektarbeit damit, ihr Erfahrungsbericht wird im hausinternen STARReport und auch auf der Aktions-Homepage www.lk-starnberg.de/plastik zu lesen sein.

Thermographie-Spaziergänge

Wärmeverluste eines Gebäudes ganz schnell sichtbar machen - das geht mit einer Wärmebild-Kamera (= Thermografie). Zu diesem Zweck wurde auch in diesem Jahr wieder die Veranstaltungsreihe „Thermografie-Spaziergänge im Fünfseenland“ in 13 Landkreiskommunen angeboten.



Mit Hilfe erfahrener Energieberater bzw. Thermographen konnten rund 80 Hausbesitzer an ausgewählten Häusern die Schwachstellen am Gebäude aufspüren. Themen wie Dämmung, Fenster- und Heizungstausch, Lüftung, Wohnatmosphäre wurden am Objekt erörtert und erste Schritte bezüglich einfacherer Sanierungsmaßnahmen aufgezeigt. Das Ziel war, die Komplexität der Gebäudesanierung aufzuzeigen, auf die ganzheitliche Betrachtung des Gebäudes Wert zu legen und auf die Wichtigkeit einer umfassenden und neutralen Energieberatung hinzuweisen.

Aufgrund der guten Resonanz sollen die Thermographie-Spaziergänge auch im nächsten Winter wieder durchgeführt werden. Infos unter www.lk-starnberg.de/thermografie.

Einweg-Plastik
kommt nicht in die Tüte!

Aktions-
woche
im Landkreis
Starnberg

Nutzen Sie Mehrwegtüten!
Das schützt das Klima und vermeidet Abfall!

Die Umwelt schützen ist so einfach -
Kaufen Sie ME und
unterscheiden Sie sich

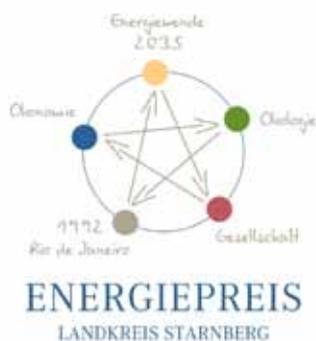
Veranstaltungen & Aktionen rund um das Thema Plastikmüll sind über den Newsletter zu Landkreiskommunen, Schulen und den Vereinen des Landkreises Starnberg unter www.landkreis-starnberg.de/aktuell

Energiepreis Landkreis Starnberg

Der Energiepreis Landkreis Starnberg feierte im letzten Jahr ein kleines Jubiläum, denn er wurde bereits zum fünften Mal ausgelobt. Die Preisverleihung fand diesmal im Rahmen der Gautinger Energiespartage 2014 statt. Im Beisein der Bayerischen Staatsministerin Ilse Aigner zeichnete Landrat Karl Roth dabei wieder vorbildliche und zukunftsorientierte Projekte zur Energieeinsparung oder Steigerung der Energieeffizienz sowie zum Einsatz regenerativer Energien oder innovativer Technologien aus.

Aus insgesamt 13 Bewerbungen wurden sieben Finalisten ausgewählt und vorgestellt. Der erste Preis ging schließlich an den Gundler Hof in Wörthsee für die vorbildliche energetische Ausrichtung seines gesamten Betriebes. Der zweite Preis wurde der Gemeinde Weßling und dem Architekturbüro Slawisch für die energetische Sanierung der Weißlinger Sporthalle verliehen und den dritten Preis holte sich Alois Weindler aus Berg-Farchach für sein Ökohaus mit dezentraler Energieversorgung.

Der Energiepreis des Landkreises Starnberg soll auch 2014 wieder ausgeschrieben werden. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de/energiepreis.



Finalisten des Energiepreises Landkreis Starnberg 2013

Ausstellungen und Veranstaltungen

Mit vielerlei Vorträgen, Veranstaltungen und Ausstellungen versucht das Landratsamt begleitend, die Landkreisbürger immer wieder über aktuelle Energie- und Klimaschutzthemen zu informieren. Einige Beispiele:

- Es sieht aus wie eine Modelleisenbahn-Landschaft, wären da nicht die Windräder, Pumpspeicherseen, Biogasanlagen, Wärmenetze und vieles mehr. Das Landschaftsmodell Energiewende war vom 19.5. bis 6.6.2014 im Foyer des Landratsamtes ausgestellt und zeigte per Knopfdruck, wie viele verschiedene Erneuerbare Energien in einem intelligenten Zusammenspiel die Energiewende zustande bringen. Das Modell soll helfen, komplexe Zusammenhänge von sogenannten fluktuierender erneuerbarer Energieerzeugung wie Sonne oder Wind und

flexiblen erneuerbaren Energien (Biogas) aufzuzeigen. Was das Modell nicht zeigen kann, sagte Landrat Karl Roth bei der Eröffnung, ist die eingesparte Energie - sie ist entscheidend für das Gelingen des Energiewendebeschlusses.

- Der Land-Energietag am 27.11.2013 stand ganz im Zeichen der Erneuerbaren Energie-Erzeugung in der Landwirtschaft, die Exkursion nach Inning und St. Ottilien zeigten, wie es praktisch geht.
- „Energie-Gewinner werden – So gelingt die energetische Modernisierung in Ihrer Wohnanlage“ über die stromerzeugende Heizung am 25.03.2014
- „Klimaschutz durch Moorschutz“ am 31.03.2014 mit Referent Prof. Dr. Matthias Drösler

5.3

- „Photovoltaik mit Eigenstromnutzung und Stromspeichern im EEG 2014: Jetzt noch rentabel!?“ am 19.05.2014
- „Energiewende in Gefahr! Was tun gegen die Klimaschutzblockade?“ am 02.06.2014 mit Referent Hans-Josef Fell, MdB a. D.

Regelmäßige Informationen über aktuelle Energie-Veranstaltungen und Neuigkeiten im Landkreis bietet das Landratsamt in seinem **Online-Veranstaltungskalender** unter www.landkreis-starnberg.de/energiewende sowie über den **Energiewende-Newsletter**, in dem inzwischen über 500 energieinteressierte Empfänger registriert sind.

Ausblick: Sanierungs-Treffs

Der Landkreis Starnberg startet im Oktober 2014 in Gauting, Gilching, Herrsching und Starnberg mit sogenannten Sanierungs-Treffs, um Besitzern älterer Häuser, die sich mit der Absicht tragen, ihr Gebäude zu sanieren, hierbei qualifizierte Hilfestellung zu geben und entsprechend zu begleiten.

So soll es ablaufen: Etwa alle vier Wochen treffen sich die Interessenten unter der Moderation eines kompetenten Energieberaters bzw. Architekten zum Informations- und Erfahrungsaustausch über vier bis sechs Monate hinweg. Bei jedem Treffen gibt es einen Vortrag zu einem ausgewählten Thema rund um die Wohngebäude-Sanierung. Baustellenbesichtigung und der Besuch innovativer Sanierungen runden die Treffen ab. Infos und Anmeldung beim Landratsamt Starnberg, Näheres auch unter www.landkreis-starnberg.de/klimaschutz.

SONSTIGE ANGEBOTE

Neben den genannten Kampagnen und Aktionen gibt es natürlich noch eine ganze Reihe weiterer Angebote zu Umwelt- und Energiethemen:

Energieberater-Treffen

Wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Klimaschutz-Arbeit ist wohl ein breites Netzwerk an "Verbündeten". Deshalb lädt das Landratsamt etwa im halbjährlichen Turnus zu einem Treffen der Energieberater aus dem Landkreis ein, bei dem aktuelle Themen erörtert, Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden können.

Energieberatung

Bei der monatlich durch einen Energieexperten der Verbraucherzentrale Bay-

ern angeboten Energieberatung im Landratsamt waren auch 2013 nahezu alle Beratungstermine ausgebucht. Darüber hinaus stehen Umweltberater und Klimaschutzmanagerin des Landkreises allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.

Speziell an Haushalte mit geringem Einkommen wendet sich das Projekt "Stromsparmcheck", das Landratsamt und Jobcenter Landkreis Starnberg gemeinsam mit dem Caritas-Verband Starnberg seit 2013 anbieten. Neben einer individuellen Energieberatung erhalten bedürftige Haushalte auch kostenlose Energiesparartikel wie Energiesparlampen oder schaltbare Steckerleisten. Über 150 Anträge sind bisher hierfür eingegangen und werden nach und nach abgearbeitet. Weitere Infos: www.stromspar-check.de.



Neu: Verleih von Energiesparpaketen in Büchereien im Landkreis

5.4

Verleih von Energiemessgeräten

Acht Büchereien im Landkreis Starnberg haben seit kurzem ein Energiesparpaket im Angebot. In den Büchereien in Breitbrunn, Gauting, Gilching, Herrsching, Krailling, Pöcking, Seefeld und Starnberg können Bürgerinnen und Bürger nun das Energiesparpaket kostenlos ausleihen und damit die häuslichen „Stromfresser“ entlarven. Das Paket enthält neben dem Energiekostenmonitor – ein Gerät zum Strom messen – und einem Verlängerungskabel mit Ein-/Ausschalter eine ausführliche Bedienungsanleitung sowie wichtige Informationen zum Energiesparen.

Auch das Landratsamt Starnberg sowie der Energiewendeverein bieten schon seit längerem den kostenlosen Verleih von Energiemessgeräten bzw. eines Energiesparkoffers an.

Infos, Infos, Infos...

Natürlich sind auch weitere Informationen und vielerlei Broschüren im Landratsamt kostenlos erhältlich, so z. B. eine Liste von Energieberatern, die bewährten STARSOLAR-Infomappen und Förderübersichten oder eine jährlich aktualisierte Broschüre zu besonders sparsamen Haushaltsgeräten sowie eine aktuelle Internet-Datenbank mit über 4.000 Geräten.

Darüber hinaus wird auch weiterhin über Messestände, Presseinfos und Anzeigen sowie über eine vertiefte Kooperation mit den Trägern der Erwachsenenbildung im Landkreis (Volkshochschulen, Katholische Erwachsenenbildung etc.) für Klimaschutz und Energiewende geworben.

VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Der Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. ist inzwischen eine feste Institution im Landkreis. Er wurde 2007 gegründet, um die Aktivitäten des Landkreises und der Gemeinden für eine Energiewende zu unterstützen. Inzwischen hat der Verein über 200 Mitglieder, darunter auch den Landkreis Starnberg und fast alle Landkreiskommunen sowie wichtige Verbände und Institutionen, aber auch viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden. Zudem gibt es in fast jeder Landkreismunicipalität inzwischen eine Energiewende-Ortgruppe.



Mit großem ehrenamtlichem Engagement (herzlichen Dank dafür!) versucht der Energiewendeverein, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von der Notwendigkeit einer Energiewende zu überzeugen, zum Mitmachen zu bewegen und gleichzeitig konkrete Hilfestellung zu geben. Und dies nicht nur für den Strombereich (der ja aktuell meist mit Energiewende gleichgesetzt wird), sondern auch für die Bereiche Wärme und Mobilität, bei denen eine Substitution durch Erneuerbare Energien bei weitem schwerer zu erreichen ist. Einige Beispiele:

- Regelmäßige Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen auf Landkreis- und Gemeindeebene
- Infostände bei Messen und Aktionstagen (z.B. Umweltmessen Gauting und Starnberg, Umwelttage Feldafing, Gilching und Weßling).
- Finanzielle und personelle Beteiligung am neuen Energiewendezentrum in Herrsching
- Unterstützung und (Mit-)Veranstaltung von Mobilitätsprojekten im Landkreis (z.B. E-mobile Sternfahrt, eRUDA, STAdtradeln, s. Kap. 5.7)
- Organisator und Partner bei Quartiersanierungs-Projekten (z.B. Pilotprojekt in Krailling, weitere Projekte in anderen Kommunen erwünscht)
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Presseinfos, Newsletter)
- Einflussnahme auf möglichst vielen politischen und sonstigen Ebenen im Sinne der Energiewende

Eine Fülle aktueller Informationen und Veranstaltungshinweise rund um die Energiewende bietet auch die Homepage des Vereins: www.energiwende-sta.de.

5.5



Energie
Genossenschaft
Fünfseenland eG

ENERGIE-GENOSSENSCHAFT FÜNFSEENLAND E.G.

Die Energie-Genossenschaft Fünfseenland eG hat seit ihrer Gründung im September 2011 schon eine Vielzahl von Impulsen und Anregungen gegeben, insbesondere aber auch konkrete Energieprojekte umgesetzt. Dabei gilt weiterhin möglichst viele Bürger/-innen des Fünfseenlandes daran zu beteiligen, weitere sind herzlich willkommen.

Mit Unterstützung des Landratsamtes, des Energiewendevereins und vielen ehrenamtlichen Handwerkerstunden wurde im Frühjahr 2014 endlich das Energiewende-Zentrum Fünfseenland eröffnet, jetzt ein Aushängeschild der Energiewende im Landkreis. Hier wird den Bürger/-innen des Landkreises jeden Tag der Woche eine umfassende Energieberatung angeboten, u.a. zu PV-Anlagen, Energieeinsparung (LED-Lampen), Nahwärmenetzen und e-Mobilität. Die Energiegenossenschaft übernimmt dabei auf Wunsch Planung, Finanzierung und Betrieb dieser Anlagen und bindet professionelle Dienstleister aus der Region mit ein.

Seit Sommer 2013 bietet sie einen günstigen Ökostrom an (Fünfseenlandstrom). Dieses Angebot verbindet das Thema Strom aus der Region mit der Aufgabe des Energiesparens und wird im Landkreis von Privat und Gewerbe gut angenommen.

Für 2014 ist der Verleih von Elektro-Fahrrädern und eine Beteiligung an dem ersten großen Windkraft-Projekt des Landkreises geplant. Zunehmend rücken auch



Neu: Energiewendezentrum Fünfseenland

wieder PV-Anlagen für den Eigenbedarf in den Vordergrund.

Nähere Infos unter www.eg-5-seen.de.

5.6

WIRTSCHAFT & UMWELT

ÖKOPROFIT

Bereits 2005 startete das Landratsamt gemeinsam mit der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg (gfw) und einem Umweltberatungsbüro das Projekt ÖKOPROFIT im Landkreis Starnberg. Inzwischen wird es gemeinsam mit den Nachbarlandkreisen Weilheim-Schongau und Bad Tölz-Wolfratshausen durchgeführt.

ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO 14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen die Chance für wirtschaftlich erfolgreichen Umweltschutz. Die teilnehmenden Betriebe erschließen dabei unter erfahrener Anleitung Einsparpotenziale bei Energie, Wasser, Abwas-



Auszeichnung der ÖKOPROFIT Klub-Betriebe 2014

5.7

ser, Müll etc. und setzen entsprechende (auch kostensenkende) Verbesserungsmaßnahmen um. Besonders positiv ist auch die verbesserte Rechtssicherheit dank eines ausführlichen Rechtschecks.

Im Februar 2014 konnten wieder drei Unternehmen aus dem Landkreis Starnberg als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet werden (GIZ Internationales Bildungszentrum Feldafing, 3M ESPE AG in Seefeld, Schölderle GmbH in Andechs).

Viele der teilnehmenden Unternehmen beteiligen sich an dem weiterführenden ÖKOPROFIT-Klub, der im Juli 2014 starten wird. Auch für Neueinsteiger soll bald wieder eine neue Runde beginnen, wenn sich noch einige Teilnehmer finden.

Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter www.lk-starnberg.de/ökoprofit.

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn der Verkehr ist für etwa ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Gleichzeitig ist es wohl der aus Umweltsichtschwierigste Sektor. Denn mehr denn je ist individuelle Mobilität und Flexibilität jedes Einzelnen sowohl im beruflichen als auch privaten Bereich gefragt. Die Folge ist ein weiterhin steigendes Verkehrsaufkommen - meist mit dem Auto.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt versucht der Landkreis Starnberg daher auf verschiedenen Ebenen, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen zu bewegen.

Verkehrsmanagement

Der Landkreis Starnberg ist einer der ersten Landkreise in Deutschland, die einen eigenen Aufgabenbereich Verkehrsmanagement eingerichtet haben (seit Anfang 2013 auch Stabsstelle). Bei Verkehrsmanagerin Susanne Münster laufen nun die Fäden für die Weiterentwicklung des ÖPNV, aber auch des Rad-, Straßen- und sonstigen Individualverkehrs zusammen. Neben der Koordination und Vernetzung aller verkehrsrelevanten Planungen im Landkreis gehört auch die Beratung und Unterstützung der Landkreismunicipalitäten zu ihren Aufgaben. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, es besteht eine gute und frühzeitige Einbindung der Verkehrsmanagerin in kommunale Verkehrsplanungen sowie eine hohe Akzeptanz.

ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. Deshalb hat der Kreistag im Juli 2012 eine weitreichende Neukonzeption der Regionalbuslinien im Landkreis beschlossen, in deren Folge die angebotene jährliche Kilometerleistung der Regionalbusse von derzeit 1,8 Mio km bis 2018 auf rund 2,6 Mio. km, also um etwa 44 % steigen soll! Der Landkreis und seine Kommunen verdoppeln hierfür die eingesetzten Finanzmittel bis 2018 auf dann rund 4,4 Mio. €.

Wesentliche Bausteine hierfür sind eine bedarfsgerechte Ausweitung bestehender, aber auch die Einrichtung neuer Buslinien sowie eine schrittweise Taktverdichtung. Einige Beispiele:

- Zukünftig besteht das Regionalbusnetz des Landkreises aus insgesamt 27 Linien. Davon werden 16 im Stundentakt verkehren, sechs erhalten eine Vertaktung unter einer Stunde (20/40 Min. oder 30 Min.).
- Seit Dezember 2013 werden die Gewerbegebiete in Gilching und Weißling mit einem Halbstundentakt an die S-Bahnhalte Neugilching und Weißling angebunden.
- Die tangentialen ÖPNV-Verbindungen zwischen der S6 und S8 wurden um die neue Regionalbuslinie 907 "Gauting - KIM - Germering-Unterpfaffenhofen" erweitert. Für Ende 2015 ist die Realisierung der ersten Expressbuslinie im MVV-Raum außerhalb Münchens geplant (Starnberg - Fürstenfeldbruck).

Natürlich wird das MVV-Regionalbusangebot auch weiterhin im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst.

Jährlich zum Fahrplanwechsel im Dezember erscheint das **Landkreis-Fahrplanheft** und die "hosentaschengerechten" **Mini-Fahrpläne** für jede Regionalbuslinie. Erstmals wurde eine Broschüre über die Schülerverkehre zum Schulcampus Gauting mit Grafiken und allen relevanten Fahrplänen speziell für SchülerInnen und Eltern aufgelegt.

Im Rahmen des europaweiten Projekts **PUMAS**, bei dem der Landkreis Starnberg als Pilotlandkreis für den ländlichen Raum mit dabei ist, wird derzeit ein **kombinierter Routenplaner für Rad und ÖPNV** entwickelt. Die erste Testphase läuft gerade, der Abschluss des Projekts ist für Ende 2015 geplant.

Aktuelle Infos zum ÖPNV unter www.landkreis-starnberg.de/öpnv.

Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Der aktuelle Trend zu Elektrofahrrädern macht nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, auch bei der jüngeren Generation ist Biken wieder "in". Dies zeigt sich auch in unserem Landkreis.

Auch der Kreistag hat den Stellenwert des Radfahrens erkannt und im März 2013 beschlossen, dass der **Radverkehrsanteil** am Modal Split im Landkreis von 16 % (2008) **bis 2020 auf 21 %** gesteigert werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden bereits einige Maßnahmen

für Radfahrer auf den Weg gebracht, weitere sind geplant. Einige Beispiele:

Um das Radfahren im Landkreis noch attraktiver zu machen, gibt es seit kurzem im Landratsamt mit Katharina Hauschild auch eine Radwegebeauftragte, die Ansprechpartnerin für alle Radfahrer ist und sich auch um die Verbesserung und Erweiterung des Radwegenetzes kümmert.

Dabei wird nicht nur an die bekannten Ausflugsrouten gedacht. Denn auch die alltäglichen Wege zur Arbeit oder zum Einkaufen werden immer öfter mit dem Rad zurückgelegt. Deshalb plant das Landratsamt derzeit ein **Konzept für ein Alltagsradwegenetz im Landkreis**, um auch in diesem Bereich die Bedingungen für Radfahrer zu verbessern.

Als voller Erfolg erwies sich die 2013 neu erschienene **Radlkarte zum Kreis-**

radwanderweg, die u.a. kostenlos im Landratsamt erhältlich und bereits fast schon wieder vergriffen ist. Deshalb wird in Kürze eine Neuauflage herausgegeben, damit den Radfahrern im Landkreis Starnberg die Orientierung möglichst leicht fällt.

Auch der **Aufbau eines Fahrrad-Verleihsystems** im Landkreis schreitet voran. So wurden im Kraillinger Gewerbegebiet KIM auf Initiative der Firma EOS und der Gemeinde Krailling feststehende Fahrradleihstationen (Nextbike) im Gewerbegebiet sowie an den S-Bahnhöfen Germering und Planegg aufgestellt, die vor allem die Pendler zum Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr ermuntern sollen. Das Angebot wird bisher gut angenommen.

Dem Kraillinger Vorbild folgend werden in 2014 Fahrradverleihstationen auf dem Gelände der DLR und am Bahnhof Neu-



Auszeichnung "Fahrradfreundlicher Landkreis" durch Verkehrsminister Herrmann

gilching errichtet werden. Weitere Gemeinden möchten das vorhandene Angebot durch weitere Stationen erweitern.

Stolz sein darf man auch auf die **Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“**, die Verkehrsminister Joachim Herrmann dem Landkreis Starnberg als erstem Landkreis Bayerns im November 2013 hat verliehen.

Vorangegangen war eine erfolgreiche Prüfung vor Ort, in der eine Kommission bestehend aus dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (hier ist der Landkreis Starnberg Gründungsmitglied), Oberster Baubehörde, ADFC, Polizei, Verkehrswacht und Landtagsfraktionen die Fahrradfreundlichkeit des Landkreises bewertet hatte.

Die Auszeichnung hat sieben Jahre Bestand, ehe sich der Landkreis erneut einem Bewertungsverfahren unterziehen muss.

Die **Aktion STAdtradeln** des Klimabündnisses wird im Landkreis Starnberg mit großem Erfolg durchgeführt. Im vergangenen Jahr erreichte der Landkreis in den drei Stadtradel-Wochen mit über 6.000 teilnehmenden Radlern beachtliche 850.000 Kilometer und landete damit bundesweit auf dem zweiten Platz hinter Dresden, aber noch vor der "Radlhauptstadt" München.

Auch 2014 sind wieder alle Landkreis-kommunen mit im Boot, aber die "Konkurrenz" wächst, denn erstmals radeln auch die Nachbarlandkreise Fürstentum, Landsberg und München zeitgleich vom



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

29. Juni bis 19. Juli mit - es wird also spannend...

Nähere Infos zum STAdtradeln sowie die Ergebnisse 2014 (die bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden) gibt's unter www.stadtradeln-sta.de.

Ziel der Aktion ist natürlich, den Radverkehr auch außerhalb der STAdtradel-Wochen zu fördern und das Radwegnetz ständig zu verbessern. Unterstützen kann hierbei das neue Stadtradel-RA-Dar oder die im Herbst 2013 neu eingerichtete **Meldeplattform** des Landratsamtes Starnberg, über die das ganze Jahr über mögliche Schwachpunkte oder Verbesserungsvorschläge zum Radwegnetz gemeldet werden können (zu finden unter www.LK-starnberg.de/radverkehr).

Elektromobilität

Aber auch die E-Mobilität im Landkreis soll nachhaltig gefördert werden. Deshalb stand dieses Zukunftsthema bei der diesjährigen Verkehrskonferenz, die jährlich vom Landratsamt organisiert wird, im Fokus. Zahlreiche Teilnehmer und Experten steuerten wichtige Informationen zu diesem Thema bei. Dabei wurden auch

Handlungsfelder für eine Fortentwicklung der E-Mobilität in unserem Landkreis deutlich.

Konkrete Maßnahmen hierzu sollen nun in einer moderierten Kick-off-Veranstaltung am Ende Juli 2014 entwickelt werden. Auch soll ein Informationsaustausch über bereits vorhandene oder in Planung befindliche Infrastrukturen/Projekte in den jeweiligen Gemeinden/Unternehmen stattfinden.

Denn derzeit ist die Anzahl der öffentlichen Stromtankstellen im Landkreis noch relativ gering. Ziel aller Beteiligten ist, dieses Netz möglichst eng zu knüpfen, damit die etwas geringeren Reichweite der E-Autos kein K.O.-Kriterium bleibt.

Mit gutem Beispiel geht hier die VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg voran, die in diesem Herbst vor ihrer Geschäftsstelle die erste schnellladefähige öffentliche Stromtankstelle einrichten wird. Auch das Landratsamt Starnberg wird prüfen, ob eine solche E-Tankstelle evtl. auch auf dem Parkplatz des Landratsamtes möglich bzw. sinnvoll ist.

Mitfahrzentrale

Eine ökologische und ökonomische Alternative ist auch die Bildung von Fahrgemeinschaften. Deshalb hat das Landratsamt Starnberg bereits 2007 eine landkreisweite Online-Mitfahrzentrale eingerichtet. Unter www.mifaz.de/STA können sich seither vor allem Fahrer und Mitfahrer aus unserer Region finden und so den Verkehr reduzieren, die Umwelt entlasten und natürlich Spritkosten sparen. Leider sind die Zugriffs- bzw. Nutzungszahlen weiterhin relativ gering.

5.8

KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis natürlich noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Auch hier werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Aktuell wird das **Sonderpädagogische Förderzentrum (Fünfseenschule)** in Söcking einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Die Erneuerung der Haustechnik ist bereits abgeschlossen. So übernimmt zukünftig ein Biomassekessel (Betrieb mit Pellets oder Hackschnitzel möglich) die Grundlast der Heizung. Durch die Erneuerung von Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Leitungen und Pumpen

sowie Beleuchtung wird der Energieverbrauch weiter reduziert. Bei der aktuellen Sanierung des Daches wird auf hohen energetischen Standard (Unterschreitung der EnEV-Vorgaben um mehr als 30 %) geachtet. Auch eine Photovoltaikanlage (95 kWp), die zur Eigenstromversorgung dient, soll noch im Juli montiert werden und in Summe wesentlich mehr Strom erzeugen, als in der Schule verbraucht wird. Die Sanierung der Fünfseenschule soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein.

Die vorliegenden Energiedaten aller kreiseigenen Liegenschaften sollen zukünftig in einem jährlichen Energiebericht zusammengestellt werden.



Dachsanierung am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Söcking

5.9

SONSTIGES

Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- **Umweltschutz:** z. B. Festsetzung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen bei Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Abfallwirtschaft; Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- **Baurecht und Bauleitplanung:** z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz => entsprechende Beratung im Vorfeld
- **Brandschutz:** Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten, größeren Garagen etc.

Neben dem oft engen gesetzlichen Rahmen, an dem sich das Verwaltungshandeln primär zu orientieren hat, gibt es aber auch gewisse Gestaltungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt auch freiwillige Maßnahmen durchgeführt, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen. Einige aktuelle Beispiele:

- Windenergie ist ein wichtiger Baustein unserer zukünftigen Energieversorgung, auch wenn es in Bevölkerung und Politik kontrovers diskutiert wird. Wie bekannt haben die Kommunen des Landkreises Starnberg unter Koordinierung des Landratsamtes bereits 2012 einen **landkreisweiten Teilflächennutzungsplan für Windkraft** beschlossen, um ihre Steuerungsmöglichkeiten bei der Festlegung möglichst verträglicher Windkraftstandorte zu nutzen und Wildwuchs zu verhindern.

Die unsicheren politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren seither die weiteren Planungen für mögliche Investoren enorm. Dennoch gibt es in einigen Landkreisgemeinden bereits konkrete Bestrebungen, in den ausgewiesenen Konzentrationsflächen einige Windräder mit kommunaler Beteiligung zu errichten. Ein konkreter Bauantrag hierfür liegt dem Landratsamt derzeit aber nur aus der Gemeinde Berg vor.

Nähere Informationen zum Thema Windkraft im Landkreis Starnberg unter www.lk-starnberg.de/windkraft.

- Fortgeschrieben und aktuellen Entwicklungen angepasst wird derzeit der **Leitfaden „Energieeffizienz in**

der Bauleitplanung“, der vom Bauamt des Landratsamtes 2011 gemeinsam mit dem Energiewendeverein erarbeitet wurde. So werden zukünftig z.B. Beispiele und Hinweise für mögliche Festsetzungen in Bebauungsplänen sowie Aspekte der Grünordnung enthalten sein. Der Leitfaden stößt sowohl bei den Landkreiskommunen als auch außerhalb des Landkreises Starnberg auf großes Interesse.

- Ein weiteres Beispiel ist der regelmäßige **Ankauf ökologisch wertvoller Flächen** (2013 etwa 0,4 ha) sowie die Durchführung von Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekten, durch die das Landratsamt versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.

- Auch **Umweltinformationen** werden zunehmend über das Internet recherchiert. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein **Online-Angebot** für die Landkreisbürger/-innen auch in diesem Bereich kontinuierlich aus und stellt eine breite Palette umweltrelevanter Informationen zur Verfügung. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de.



Herbststimmung auf ökologisch wertvoller Fläche des Landkreises im Moorwald

6

Umweltprogramm 2014 – 2016

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Auch für die Jahre 2014 bis 2016 hat das Landratsamt Starnberg wieder ein neues Umweltprogramm zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.



Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Umweltbewusstsein			
Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Intensivierte interne Kommunikation umwelt- und klimarelevanter Themen und Informationen z.B. durch regelmäßige Informationen an Mitarbeiter/-innen	laufend	4.1
	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	2014 ff	Z11, 4.1
	Umweltschutz-Themen verstärkt über Führungskräfte an Mitarbeiter/-innen herantragen	laufend	LR, 4U, Z11
	Aufruf an Mitarbeiter/-innen zu ökologischen Verbesserungsvorschlägen (z.B. über STANet)	laufend	Z11, 4.1
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Erarbeitung einer verwaltungsinternen Beschaffungsrichtlinie incl. Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten	2014	Z11, Z12, 4.1
	Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen: Achten auf verbrauchs- und schadstoffarme Autos evtl. auch mit alternativen umweltfreundlichen Antrieben (z.B. alltagstaugliche wirtschaftliche Elektrofahrzeuge)	laufend	Z11, evtl. 4.1
	Bevorzugung / Verwendung von torffreien Erden (Klimaschutz durch Moorschutz)	2014 ff	Z12, 4.1, 4.1
	Beschaffung v.a. von Druckern mit Duplexeinheit, um beidseitiges Drucken zu ermöglichen	laufend	Z11
	Bevorzugung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung), sofern wirtschaftlich vertretbar	laufend	Z12
	Bevorzugung von umweltfreundlichen, fair erzeugten / gehandelten sowie gentechnikfreien Produkten, sofern haushalts- und vergaberechtlich möglich	laufend	alle FB
Abfall			
Senkung des Papierverbrauchs um 5 % bis Ende 2016 (Bezug: Verbrauch 2011-2014)	Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen (papierloser Schriftverkehr, doppelseitiges Kopieren/Drucken, Nutzung einseitig bedruckter Papiere als Konzeptpapier u.a.)	regelmäßig	Z11, 4.1
	Hinweis auf zentrale Sammel- bzw. Ausgabestelle für Schmierpapier (einseitig bedruckt)	regelmäßig	Z11
	Einführung E-Akte (papierlose Aktenführung)	2014 - 2016	Z11
Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2016 (Bezug: Mengen 2011-2013)	Rücknahme und Recyclingkonzepte von Lieferanten und Anbietern prüfen und ggf. in Ausschreibungen mit aufnehmen	laufend	Z11, Z12, 4.1, alle FB
	Optimierung der Wertstofftrennung durch verbesserte Kennzeichnung der Sammelbehälter (Aufkleber)	2014 ff	Z12, 4.1
	Information der Mitarbeiter/-innen sowie des Reinigungspersonals über Abfallkonzept und richtige Trennung / Entsorgung	regelmäßig	Z12, 4.1

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
----------------------	------------------	---------------	------------------

Wasser / Abwasser			
--------------------------	--	--	--

Konstanthaltung des Wasserverbrauchs bis Ende 2016 (Bezug: Verbrauch 2011-2013)	Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen Einbau von Waschbeckenarmaturen mit Zwischenstellung bei 9 l/min bzw. Sensorarmaturen	laufend	Z12
	Regelmäßige Überprüfung und ggf. Reparatur von Wasserverbrauchsstellen (z. B. Sanitärbereich)	laufend	Z12

Energie			
----------------	--	--	--

Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreiseigene Liegenschaften	laufend	Z12
Emissionsminderung	Bezug von CO ₂ -neutralem Erdgas für landkreiseigene Liegenschaften	laufend	Z12
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2016 (Bezug: Verbrauch 2011-2013)	Anstreben energiesparender Baustandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	Z12
	Erneuerung Beleuchtung und Elektrotechnik LRA (u.a. Umrüstung auf LED, bewegungs- und/oder helligkeitsabhängige Steuerung, Einbau Zähler / Monitoringsystem)	2014 -2016	Z12
	Durchführung kommunales Energiemanagement am LRA (Teilnahme an bayer. Förderprogramm) u. in Landkreiskommunen sowie ggf. Durchführung möglicher Optimierungsmaßnahmen	2014 ff	4.1/Z12
	Dämmung des LRA-Daches im Zuge der notwendigen Dachsanierung	2016 ff	Z12
	Erneuerung der Klima- und Kältetechnik im Landratsamt	2016 ff	Z12
	Erstellung eines jährlichen Energieberichts für alle Liegenschaften des Landkreises	2014 ff	Z12
	Bei Neuanschaffungen im EDV-Bereich Bevorzugung von Geräten mit EnergyStar 5.0-Spezifikationen bzw. Norm TCO03	laufend	113

Verkehr			
----------------	--	--	--

Reduktion des Treibstoffverbrauchs bei Dienstfahrzeugen und privaten Pkw	Gezielter Einsatz der sparsameren Dienstwagen (z.B. mit Blue Motion-Technologie) in Bereichen mit hoher Fahrleistung	laufend	Z11
	Grundsätzlich Einsatz von Leichtlauf-Motoröl sowie Leichtlauf-Reifen bei Dienstfahrzeugen sowie entsprechende Empfehlung an Mitarbeiter/-innen für private PKW	laufend	Z11
	Infos und Broschüren zu spritsparendem Fahren an alle (interessierten) Mitarbeiter/-innen, bei Interesse Spritsparkurse	regelmäßig	4.1, Z11
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Einrichtung von Telearbeitsplätzen (dadurch weniger Verkehr und Umweltbelastung)	2014 ff	Z11
	Vermittlung von Fahrgemeinschaften zwischen den Mitarbeiter/-innen des LRA	laufend	4.1
	Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie an der Aktion "STAdtradeln" (u.a. Unterstützung der landkreisweiten Koordination)	jährlich	Z11, 4.1

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

	Dienstflüge klimaneutral stellen (z.B. über www.atmosfair.de)	ab 2014	Z11
	Prüfung der Bereitstellung von (evtl. kostenlosen) Tiefgaragen-Stellplätzen incl. Lademöglichkeit für Mitarbeiter/-innen mit E-Auto	2015 ff	Z11, Z12
	Prüfung und ggf. Einrichtung einer öffentlichen Schnellladestation bzw. kostenloser Parkplätze für E-Autos vor dem Landratsamt	2015 ff	LR, Z12, 30, 3.1
Sonstiges			
Umweltfreundlichere Gestaltung der Gebäudereinigung	Regelmäßige Prüfung weiterer Verbesserungspotenziale	regelmäßig	Z12, 4.1
Verbesserung der Notfallvorsorge	Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens	2015 ff	Z12
	Erneuerung der Brandmeldezentrale	2015 ff	Z12
	Schulungen u. Übungen für Mitarbeiter/-innen	laufend	Z11
Reduktion der Lärmemissionen	Neuanschaffung möglichst lärmarmen Maschinen und Geräte; Aufnahme dieser Vorgaben in neue Dienstanweisung	laufend	Z11, Z12, 4.1
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Regelmäßige Weiterentwicklung des Leitfadens „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“ als Arbeitsgrundlage für die Landkreiskommunen	laufend	4
	Ständige Beratung der Architekten bezüglich klimaschonender Bauweisen	laufend	40
	Fortführung Klimaschutzmanagement (Verlängerung der Stelle Klimaschutzmanager/-in im Landratsamt um weitere 2 Jahre)	2014 ff	Z11, 4U
	Regelmäßige Information der Kommunen (Bürgermeister/-innen, Gemeinderat) zu Klimaschutz- und Energiethemen durch Klimaschutzmanagerin	2014 ff	4.1
	Förderung des Energiewendezentrums Fünfseenland in Herrsching (regelm. Sprechstunden, finanzielle Unterstützung)	2014 ff	4.1
	Initiierung von „Sanierungs-Treffs“ für sanierungswillige Hausbesitzer in verschiedenen Landkreiskommunen	2014 ff	4.1
	Durchführung von Thermographie-Spaziergängen für Bürger/-innen in den Landkreiskommunen	2014 ff	4.1
	Regelmäßige Durchführung landkreisweiter Energieberatertreffen	2014 ff	4.1
	Erstellung / Fortführung einer Energie- und CO ₂ -Bilanz für Landkreis und Kommunen sowie Herausgabe einer entsprechenden Broschüre	2014 ff	4.1
	Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)	2014 ff	2, Jobcenter
	Jährliche Auslobung des Energiepreises Landkreis Starnberg und verstärkte öffentlichkeitswirksame Darstellung der Energiepreis-Träger sowie weiterer gelungener Beispiele im Landkreis	laufend	4.1

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
	Unterstützung des Vereins Energiewende Landkreis Starnberg (finanziell, fachlich, organisatorisch)	laufend	4.1
	Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit für die Energiewende (Energieberatung im LRA, Vorträge, Veranstaltungskalender, Newsletter, Infomaterial, Verleih Energiesparkoffer, Messestände, Homepage u.a.)	regelmäßig	4.1
	Information von Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen über „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ (Broschüre, Internet)	laufend	4.1
	Energetische Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums Starnberg (Fünfseenschule) v.a bei Haustechnik	2014-2015	Z12
Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, Fortführung Klub)	2014 regelmäßig	4.1, GfW
Förderung von nachhaltiger Mobilität sowie von Verkehrsverringering	Bedarfsgerechte Beratung der Kommunen im Bereich Mobilität und Verkehr, auf Wunsch fachliche Begleitung verkehrswirksamer Konzepte und Planungen	laufend	3.1
	Kontinuierlicher Ausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebots (zusätzliche Buslinien, Taktverdichtungen etc.)	laufend	3.1
	Regelmäßige Marketingmaßnahmen für den ÖPNV mit jährlichem Fahrplanheft, Minifahrplanheften u.a.	laufend	3.1
	Förderung des Radverkehrs (Radverkehrsbeauftragte, Meldeplattform, AK Radverkehr, Radwegemarketing, STAdradeln etc.)	laufend	3.1
	Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung der Alltagstauglichkeit des Radwegenetzes im Landkreis	2014-2015	3.1
	Teilnahme am Projekt PUMAS (nachhaltige Mobilität in Ballungsräumen); Teilprojekt kombinierter Radl- und ÖPNV-Routenplaner für Stadt und Region München	2014 ff	3.1
	Förderung der E-Mobilität sowie der notwendigen Ladeinfrastruktur im Landkreis	2014 ff	3.1
	Bewerbung der bestehenden Mitfahrzentrale (www.mifaz.de/sta) bzw. Anregung zur Einrichtung firmeneigener Mitfahrzentralen in den größeren Unternehmen im Landkreis	laufend	4.1, 3.1
Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes	Freiwillige Leistungen des Landkreises für den Ankauf ökologischer Flächen (Landschaftspflege) möglichst fortführen	jährlich	Z12, 41
Förderung der Abfallvermeidung	Kampagne zur Plastikvermeidung im Landkreis	2014	4.1
	Fortführung Reparaturführer bzw. Secondhand-Führer für Stadt München und umliegende Landkreise (seit 2012 nur mehr online)	regelmäßig	4.1
	Aufruf und Angebot zur Nutzung des kostenlosen "Schwarzen Bretts" im STANet	laufend	4.1, 1.4
	Kampagne zur Plastikvermeidung im Landkreis	2014	4.1

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	Förderung von Umweltbildungsangeboten für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen (Öffentlichkeitsarbeit u. Zuschussmöglichkeit)	2014 ff	4.1
	Aktion „Gärtnern ohne Torf“ gemeinsam mit Naturschutzverbänden, Gartenbauvereinen etc.	2014 ff	4.1
	Gezielter Ausbau der Angebote zu den Themen Energiewende, Klima- und Umweltschutz im Medienzentrum des Landratsamtes	laufend	20
	Regelmäßige Erweiterung / Aktualisierung von landkreisspezifischen Umweltinformationen im STANet und im Internet	laufend	41, 1.4
	Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zu weiteren Umweltthemen	laufend	4.1
	Unterstützung und ggf. Organisation von regelmäßigem Erfahrungsaustausch der kommunalen Umweltbeauftragten	laufend	4.1
Förderung der Agenda 21 im Landkreis Starnberg	Organisatorische und ideelle Unterstützung des Regionalvermarktungsprojektes "Starnberger Land" durch das Landratsamt; bevorzugte Verpflegung bei Veranstaltungen durch "Starnberger Land"-Produkte	laufend	31, 11
	Begleitung und Unterstützung konkreter Agenda 21-Projekte von landkreisweiter Bedeutung	nach Bedarf	4.1



Gültigkeits- erklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2017 zur Validierung vorgelegt. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2015 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.



Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 15.07.2014

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
Intechnica Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragte

- Veronika Jost
Geschäftsbereich 4U
Tel. 08151 148-351
Fax 08151 148-11351
jost@LRA-starnberg.de



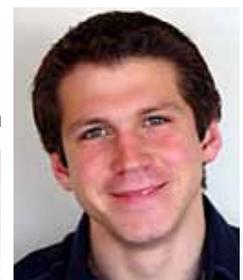
Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Stab 4U.11
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-11442
umweltberatung@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Team

- Josefina Anderer-Hirt
(Klimaschutzmanagerin)
- Susanne Forsman
(Personalrat)
- Jakob Heringer
(Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Stefan Pilgram
(Liegenschaftsverwaltung)
- Andreas Pörtl
(Personalverwaltung)
- Robert Rothwinkler
(Organisation)
- Philipp Schwarz
(EDV)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)





Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt